



Copyright by: BHE Bundesverband Sicherheitstechnik e.V., Polizei, VdS Schadenverhütung GmbH, Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V.

<input type="checkbox"/> VdS-Attest¹⁾	ÜMA/EMA mit Übergabe-/ Abnahmeprotokoll	Ident- und/oder ÜEA-Kenn-Nr.:		Seite 1/5
<input type="checkbox"/> Anlagenbeschreibung				
A - Die Anlage entspricht folgenden Normen, Richtlinien, Vorschriften, Bestimmungen:				
<input type="checkbox"/> VdS 2311, Klasse (A,B,C) ¹⁾ _____ <input type="checkbox"/> Pflichtenkatalog (Polizei), Klasse (A,B,C) _____ <input type="checkbox"/> Sonstige: _____ <input type="checkbox"/> DIN VDE 0833-1/-3 Grad (1,2,3,4) _____ <input type="checkbox"/> ÜEA-Richtlinie (Polizei), Klasse (B,C) _____ Anschluss an <input type="checkbox"/> Polizei <input type="checkbox"/> NSL Betriebsart(en)/Art des Haushaltes: _____ Sicherungsklasse(n) nach VdS 2559: _____ Ausgeführte Sicherungsklasse(n) nach VdS 2311: _____ Anmerkung: _____				
B - Betreiber/Auftraggeber		C - Errichterunternehmen/Auftragnehmer		
Name/Firma: _____		Name/Firma: _____		
Straße: _____		Straße: _____		
PLZ, Ort: _____		PLZ, Ort: _____		
Installationsort (falls abweichend):		Telefon: _____		
Straße: _____		Email: _____		
PLZ, Ort: _____		VdS Anerkennungs-Nr.: _____		
Auftragsnummer (falls vorhanden): _____		BHE Zertifizierungs-Nr.: _____		
		DIN EN 16763 Zertifizierungs-Nr.: _____		
D - Bestätigung des Errichterunternehmens zu den Projektierungsangaben				
Wir bestätigen, dass die ÜMA/EMA unter Einhaltung der anerkannten Regeln der Technik, nach den unter Abschnitt A angekreuzten Normen/Richtlinien/Vorschriften/Bestimmungen sowie den Vorgaben des zugrundeliegenden Sicherheitskonzeptes (Anlage) entsprechend den Projektierungsangaben im Abschnitt G bis auf die nachfolgend aufgeführten – mit dem Versicherer abgestimmten ²⁾ – Abweichungen projektiert wurde. Abweichungen: _____ Begründung: _____				
(Datum)	(Stempel)	(Name)	(Unterschrift)	
Bestätigung des Betreibers				
Die Einbruchmeldeanlage ist Bestandteil eines Versicherungsvertrages <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (Angaben in E nicht erforderlich) Die oben aufgeführten Abweichungen von den Regelwerken sowie die ggf. entstehenden Folgen wurden mir vom Errichterunternehmen im Detail erklärt und mit dem Versicherer ²⁾ abgestimmt.				
(Datum)	(Name)			(Unterschrift)
E - Bestätigung des Versicherers²⁾				
Wir sind mit dem Sicherheitskonzept und den vorgesehenen Maßnahmen einschließlich der eventuell vereinbarten Abweichungen einverstanden.				
(Datum)	(Stempel)	(Name)	(Unterschrift)	

¹⁾ Nur zulässig bei VdS-anerkannten Errichterunternehmen

²⁾ Der Bezug auf den Versicherer ist nur relevant, wenn die Einbruchmeldeanlage Bestandteil eines Versicherungsvertrages ist.

Gemeinsame(s) VdS-Attest/Anlagenbeschreibung der Verbände BHE Bundesverband Sicherheitstechnik e.V., Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. (ZVEI), der Polizei und VdS Schadenverhütung GmbH (VdS).



Copyright by: BHE Bundesverband Sicherheitstechnik e.V., Polizei, VdS Schadenverhütung GmbH, Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V.

<input type="checkbox"/> VdS-Attest	ÜMA/EMA mit Übergabe-/Abnahmeprotokoll	Ident- und/oder ÜEA-Kenn-Nr.:	Seite 2/5
<input type="checkbox"/> Anlagenbeschreibung			

F - Übergabe-/Abnahmeprotokoll Wohnobjekt Gewerbeobjekt Öffentliche Einrichtung

Betreiber/Auftraggeber Name/Firma: _____ Straße: _____ PLZ, Ort: _____ Installationsort: Straße: _____ PLZ, Ort: _____ Auftragsnummer (falls vorhanden): Teilnehmer: _____	Errichterunternehmen/Auftragnehmer Name/Firma: _____ Straße: _____ PLZ, Ort: _____ Telefon: _____ Email: _____ VdS Anerkennungs-Nr.: BHE Zertifizierungs-Nr.: DIN EN 16763 Zertifizierungs-Nr.: Teilnehmer: _____
---	--

F.1 Bestätigung des Errichterunternehmens/Auftragnehmers

Die Anlage wurde entsprechend den Projektierungsangaben in Abschnitt G gebaut und dem Betreiber in funktionsfähigem Zustand einschließlich der folgenden Unterlagen/Dokumente übergeben:

Anlagendokumentation (z. B. Meldergruppenverzeichnis, Belegungspläne d. Verteiler, Übersichtsschaltplan/Blockdiagramm)
 Inbetriebsetzungsprotokoll Betriebsbuch Bedienungsanleitungen Zugangscodes
 Datei/Datenträger mit der aktuellen Anlagenparametrierung Schlüssel/Transponder zur Scharf-/Unscharfschaltung
 Merkblatt für Gefahrenmeldeanlagen mit Hinweisen und Pflichten für Betreiber von Überfall-/Einbruchmeldeanlagen

Der Betreiber und alle für die Bedienung der ÜMA/EMA verantwortlichen Personen wurden in die Funktion der Anlage sowie in die betreiberseitig bestehenden Prüfmöglichkeiten eingewiesen. Dabei wurde auf die Vermeidung von Falschalarmen hingewiesen und die möglichen Konsequenzen von Falschalarmen aufgezeigt.

Die unter Abschnitt G.5 aufgeführte NSL wurde darüber informiert, dass es sich um eine normen- und richtlinienkonforme ÜMA/EMA handelt und somit die Sicherungskette¹⁾ einzuhalten ist und ein Alarmdienst- und Interventionsattest ausgestellt werden soll.

Der Betreiber wurde darüber informiert, dass die Instandhaltung (Inspektion, Wartung) der ÜMA/EMA normativ gefordert ist.

(Datum)
(Stempel)
(Name)
(Unterschrift)

F.2 Bestätigung des Betreibers/Auftraggebers

Die Anlage wurde nach erfolgter ausführlicher Einweisung der verantwortlichen Personen einschließlich der oben aufgeführten Unterlagen/Dokumente übernommen. Ich bestätige die ordnungsgemäße Installation gemäß Auftrag sowie die fehlerfreie Funktion der ÜMA/EMA und nehme die Anlage als vertragsmäßig erstellt ab.

Eingewiesene Person(en): _____

Ein Instandhaltungsvertrag wurde am _____ angeboten²⁾ abgeschlossen³⁾ nicht abgeschlossen

Ich bin damit einverstanden, dass eine Kopie dieses Dokumentes an folgende berechnete Dritte übergeben wird:

Polizei³⁾ Versicherer VdS Schadenverhütung sonstige _____

Ich bin damit einverstanden, dass

die ÜMA/EMA ggf. durch Fachkräfte der Polizei stichpunktartig überprüft wird, wobei die Überprüfung ausschließlich im öffentlichen Interesse erfolgt und hieraus keine Rechtsansprüche begründet werden können.³⁾
 die ÜMA/EMA ggf. durch Fachkräfte von VdS Schadenverhütung stichpunktartig überprüft wird. Hieraus können keine Rechtsansprüche begründet werden.⁴⁾

(Datum)
(Name)
(Unterschrift)

Ggf. noch auszuführende Restarbeiten: _____

¹⁾ Die Sicherungskette gemäß VdS 3138 beinhaltet die Technischen Dienstleistungen einer AES gemäß DIN EN 50518, den Alarmdienst sowie den Interventionsdienst
²⁾ bei ÜMA/EMA nach Pflichtenkatalog der Polizei zwingend erforderlich
³⁾ bei ÜEA mit Anschluss an die Polizei zwingend erforderlich
⁴⁾ bei ÜMA/EMA gemäß VdS 2311

Copyright by: BHE Bundesverband Sicherheitstechnik e.V., Polizei, VdS Schadenverfütung GmbH, Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V.

Lageplan	Ident- und/oder ÜEA-Kenn-Nr.:	Seite 4/5
<input type="checkbox"/> Lageplan siehe beigefügte Anlage		
<p>Anmerkung:</p> <p>Im Lageplan sind die aufgeführten Anlageteile und die vor Ort durch Gehtest ermittelten Überwachungsbereiche von Bewegungsmeldern einzuzichnen. Abhängigkeiten und Verknüpfungen der Sicherungsbereiche sind deutlich zu kennzeichnen oder grafisch darzustellen. Für die Darstellung der Überwachungsmaßnahmen sind die einschlägigen ÜMA-/EMA-Symbole (z. B. gemäß VdS 2135) zu verwenden.</p>	<p>Lageplan</p> <hr style="border-top: 1px dotted black;"/> <p>Maßstab:</p>	

Sicherungskonzept schon vorhanden (siehe Anlage: _____)
 Liegt betreiberseitig (noch) kein Sicherungskonzept vor, ist ein solches vom Betreiber mit allen Beteiligten (z. B. Errichter, Versicherer, Polizei) zu erstellen.

Bedrohungsanalyse, Schutzzielefestlegung, Sicherungskonzept | Diese Tabelle bezieht sich auf das gesamte Objekt Teilbereich (ggf. mehrere Tabellen/Anlagen verwenden)

Identifizierte Bedrohungen	Schutzziele		Schwachstellen ²⁾	Maßnahmen ³⁾	Bemerkungen ⁴⁾
	Tat/Ereignis frühzeitig erkennen	Tat/Ereignis vermeiden bzw. erschweren			
<input type="checkbox"/> Einbruch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<input type="checkbox"/> Überfall/Geiselnahme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<input type="checkbox"/> ¹⁾	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<input type="checkbox"/> ¹⁾	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<input type="checkbox"/> ¹⁾	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<input type="checkbox"/> ¹⁾	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			

¹⁾ sonstige Bedrohungen (z. B. Diebstahl, Wasser, Gas, Brand, Betriebs-Sabotage, Vandalismus, Brandstiftung, Anschläge, Betriebsspionage)

²⁾ über das normale Maß hinausgehende Schwachstellen, für die zusätzliche Maßnahmen festgelegt werden; vgl. dazu auch die unten aufgelisteten, typischen Schwachstellen

³⁾ z. B. folgende Maßnahmen:

- baulich-mechanische Maßnahmen zum Erreichen eines hinreichenden Widerstandszeitwertes
- elektronische Maßnahmen zur frühzeitigen Erkennung von Einbruchversuchen
- organisatorische Maßnahmen zur Unterstützung des sicheren Betriebes und zur situationsgerechten Reaktion im Alarm- oder Störfall

⁴⁾ ggf. Differenzierung nach Ort/Raum/Tageszeit etc.

Typische Schwachstellen

Einbruch
 Bauliche Schwachstellen, z. B. Leichtbauwände // nicht einbruchhemmend ausgeführte Fenster, Türen // besonders gefährdete Einstiegsmöglichkeiten (z. B. nicht einsehbare Zugänge und Fenster, Dachluken) // Flucht- und Rettungswege // Kletterhilfen, z. B. Mülltonnen, Rankgitter, Gerüste, Balkone, Dachleitern, Nachbargebäude, Klimageräte, Wärmepumpen, Feuerleitern, Bäume // Abgelegenheit des Objektes // anonyme Umgebung, z. B. Gewerbegebiet // Gebäudenutzung (z. B. längere Zeit ungenutzt) // schlecht einzusehendes Objekt (z. B. Bewuchs, Beleuchtung, Bebauung, Umfriedung) // Anfälligkeit für Blitzeinbrüche // lange Interventionszeiten

Überfall/Geiselnahme
 Besonderer Anreiz durch hohe Wertkonzentration (z. B. Juwelier, Kreditinstitut) // Einsehbarkeit (Anzahl anwesender Personen, Aufenthaltsort) // leichte Zugänglichkeit (z. B. während der Geschäftszeiten)

Diebstahl
 Leichte Zugänglichkeit der Waren // hohe Wertkonzentration // leicht und unauffällig zu transportierende Waren // unbeobachtete Bereiche

